

tatort 1

Der böse König

Ein Lena-Odenthal-Tatort

SONNTAG, 11. APRIL
20:15 Uhr



Das Erste



TATORT

tatort¹

DER BÖSE
KÖNIG

SONNTAG, 11. APRIL 2021
20:15 UHR IM ERSTEN



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG



TATORT

DER BÖSE KÖNIG

SONNTAG, 11. APRIL 2021

20:15 UHR IM ERSTEN

Ein Ludwigshafener Kioskbetreiber wird brutal erschlagen. Es sieht nach Raubmord aus, doch Lena Odenthal und Johanna Stern finden auch Indizien für ein privates Motiv. Auf zwei Kunden des Kiosks konzentrieren sich ihre Ermittlungen. Anton Maler wirkt charmant, kümmert sich rührend um seine kranke Ex-Freundin und gibt sich den Kommissarinnen gegenüber so übertrieben entgegenkommend, dass er schon wieder verdächtig wirkt. Jan-nik Berg dagegen wurde nicht nur mit der möglichen Tatwaffe gesehen, er versucht den Kommissarinnen auszuweichen und sät Misstrauen gegen Anton Maler. Zeugen und Verdächtige, die lügen und beschönigen, sind für Lena Odenthal und Johanna Stern nichts Neues. Diesmal aber haben sie den Eindruck, dass sie über das gewohnte Maß hinaus manipuliert werden sollen.

Der »Tatort – Der böse König« von Autor und Regisseur Martin Eigler konfrontiert die Kommissarinnen mit einer narzisstischen Persönlichkeit, für die sie besondere psychologische Klarsicht aufbringen müssen. In einem in der Sommerhitze flirrenden Ludwigshafen nähern sie sich immer mehr den Abgründen in der Psyche ihres Verdächtigen und müssen sich fragen, ob dessen Instabilität bis zum Mord führen kann.



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG

TATORT

DER BÖSE KÖNIG

BESETZUNG

Lena Odenthal
Johanna Stern
Anton Maler
Jannik Berg
Caro Meinert
Murat Korkmaz
Peter Neubauer
Frau Keller
Peter Becker
Dr. Hakan Özcan
Ludger Radi
Sandro Esposito

Ulrike Folkerts
Lisa Bitter
Christopher Schärf
Pit Bukowski
Lana Cooper
Özgür Karadeniz
Bernhard Conrad
Annalena Schmidt
Peter Espeloer
Kailas Mahadevan
Daniel Wagner
Christoph Gaugler

STAB

Buch und Regie
Kamera
Schnitt
Musik
Szenenbild
Kostümbild
Besetzung

Produktion
Redaktion

Martin Eigler
Andreas Schäfauer
Claudia Lauter
Jens Grötzschel
Söhnke Noé
Stephanie Kühne
Birgit Geier
Marion Haack
Nils Reinhardt
Ulrich Herrmann

Eine Produktion des Südwestrundfunks

Gedreht im Juli und August 2020 in Ludwigshafen, Baden-Baden
und Umgebung



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG

TATORT

DER BÖSE KÖNIG

REGISSEUR MARTIN EIGLER ZUM »TATORT – DER BÖSE KÖNIG«

Es herrscht Sommerhitze im »Tatort – Der böse König«, man spürt es von der ersten Einstellung an, wenn Lena sich in der lauen Sommernacht durch die Innenstadt treiben lässt. Was hat Sie bewogen, die Geschichte in der Hitze zu erzählen?

Wir haben im Hochsommer gedreht und wollten die Geschichte im Kiez von Lena Odenthal erzählen, wo das Leben im Sommer draußen auf der Straße, auf Balkonen und Plätzen stattfindet, wo man sich kennt und jeder etwas beobachtet haben könnte... und Odenthal mittendrin ist.

Mit der Sommeratmosphäre korrespondieren die ungewöhnlich starken Farben. Die vielen Rot- und Gelbtöne, selbst im Präsidium lebhaftes Türkis statt kaltem Krimiblau, die Farben prägen die Atmosphäre. Welche Überlegungen stecken hinter dieser Ästhetik?

Zum einen wollten wir das Präsidium mit leuchtendem Sonnenlicht aufladen, um es näher an die Farben und die Stimmungen im sommerlichen Innenstadt-Kiez von Ludwigshafen heranzubringen.

Zum anderen steht im Zentrum unserer Geschichte eine Figur mit zwei Gesichtern, zwei Seiten. Die eine Seite dieser Figur will sich zeigen und in »gutem Licht« erscheinen und versteckt so die darunterliegende dunkle, destruktive Seite. Durch viel Licht und leuchtende Farben wollen wir diese verborgene Seite betonen.

Wenn die Kommissarinnen die Geheimnisse der Figuren aufdecken, geht es bei einem der beiden Hauptverdächtigen eher um klassische Verstrickungen. Der andere irritiert durch seine Verhaltensweisen, beunruhigt, bis ihnen klar wird, dass sie es mit einer narzisstischen Persönlichkeit zu tun haben. Wie würden Sie eine solche Persönlichkeit beschreiben und was hat sie zu einer interessanten Krimifigur gemacht? Hatte die Idee dazu womöglich etwas mit einem ehemaligen Präsidenten zu tun?

Man muss unterscheiden zwischen den (normalen) narzisstischen Bedürfnissen von Menschen und einer narzisstischen Persönlichkeitsstörung. Was eine narzisstisch gestörte Person ausmacht, ist sicherlich seit Trump jedem klar. Lügen und Halbwahrheiten werden hemmungslos eingesetzt, wenn es dem eigenen Vorteil und der eigenen Überhöhung dient. Kombiniert wird damit ganz regelmäßig eine

systematische Abwertung und Entwertung von Anderen, um sich selbst zu erhöhen. Stößt der narzisstisch Gestörte damit auf Widerstand, stellt er sich sofort als Opfer einer »Hexenjagd« dar und beschwert sich über das unfaire Verhalten der Anderen.

Extreme Kritikunfähigkeit führt dazu, dass Konfliktbeilegung mit narzisstisch Gestörten oft nur durch die totale Unterwerfung der Anderen möglich wird. Auf der weltpolitischen Bühne sind solche Menschen eine Katastrophe, im privaten Umfeld zerstören sie das soziale Miteinander. Und leider kommt so eine Störung nicht so selten vor. Zwischen 0,4%-1% der Bevölkerung haben diese Persönlichkeitsstörung. Wenn man mit so einem Menschen zu tun hat, wird man vielleicht anfangs beeindruckt sein von dessen »verführerischen« Wesen und dann in einem Strudel aus Lügen und Manipulationen versinken.

Anton Maler ist eine manipulierende Persönlichkeit, im Kleinen kommt das zum Vorschein, wenn er Frau Keller bei Johanna Stern beschuldigt, was ja auch funktioniert. Seine Lügen sind von anderer Art als die Verdeckungslügen anderer Figuren. Macht das beim Drehbuchschreiben einen Unterschied? Und macht es besonderen Spaß, diese Fäden zu spinnen?

Es ist auf jeden Fall faszinierend, sich in diese Gedankenwelt hinein zu begeben, denn die Lügen von narzisstisch Gestörten sind nicht rein funktional. Sie manipulieren und beschuldigen andere, um sich selbst aufzuwerten. Ein tief sitzendes Minderwertigkeitsgefühl muss kompensiert und überspielt werden. Das macht solche Menschen unberechenbarer und irrationaler in ihrem Vorgehen als andere Täter.

Gibt es Verhaltensweisen, die darauf hindeuten, dass man es mit einem narzisstisch gestörten Menschen zu tun hat?

Es gibt vielfältige Hinweise – die aber für Betroffene schwer zu erkennen sind.

Ein Beispiel aus dem Film?

Das massive Einfordern von »Entschuldigungen«! Dabei geht es nicht um Versöhnung, sondern um Unterwerfung.

Wie haben Sie sich diesem Persönlichkeitstyp angenähert?

Ich hab natürlich viel gelesen und recherchiert. Insbesondere ein längeres Gespräch mit einer Kriminalpsychologin hat mich beeindruckt, die einen sehr klaren Blick auf die Bedürftigkeit dieser Personen hatte, aber eben auch auf die Strategien, mit denen narzisstisch gestörte Menschen versuchen, »ihre« Welt im Griff zu behalten. Oftmals erschließt sich der Sinn dieser Lügen und Manipulationen erst dann, wenn die Betroffenen untereinander Kontakt aufnehmen und überprüfen, was über sie in Umlauf gebracht wurde. Allerdings ist das ist nicht leicht, denn narzisstisch Gestörte verwenden viel Energie darauf, Verbindung zwischen ihren Opfern zu verhindern oder diese gegeneinander auszuspielen. Bis die Opfer das begreifen, sind sie oft im Netz der Lügen gefangen.

Was verlangt der Umgang mit dieser Persönlichkeit von den Kommissarinnen?

Gute Nerven und einen klaren Blick. Narzisstisch gestörte Menschen handeln oft irrational und zerstören lieber ihre Opfer und sich selbst, bevor sie dem anderen den »Sieg« zugestehen.

Und gerade diese Irrationalität macht solche Menschen zu besonders schwer berechenbaren Tätern, was letztlich auch für Lena Odenthal und Johanna Stern die größte Herausforderung ist.



DER BÖSE
KÖNIG



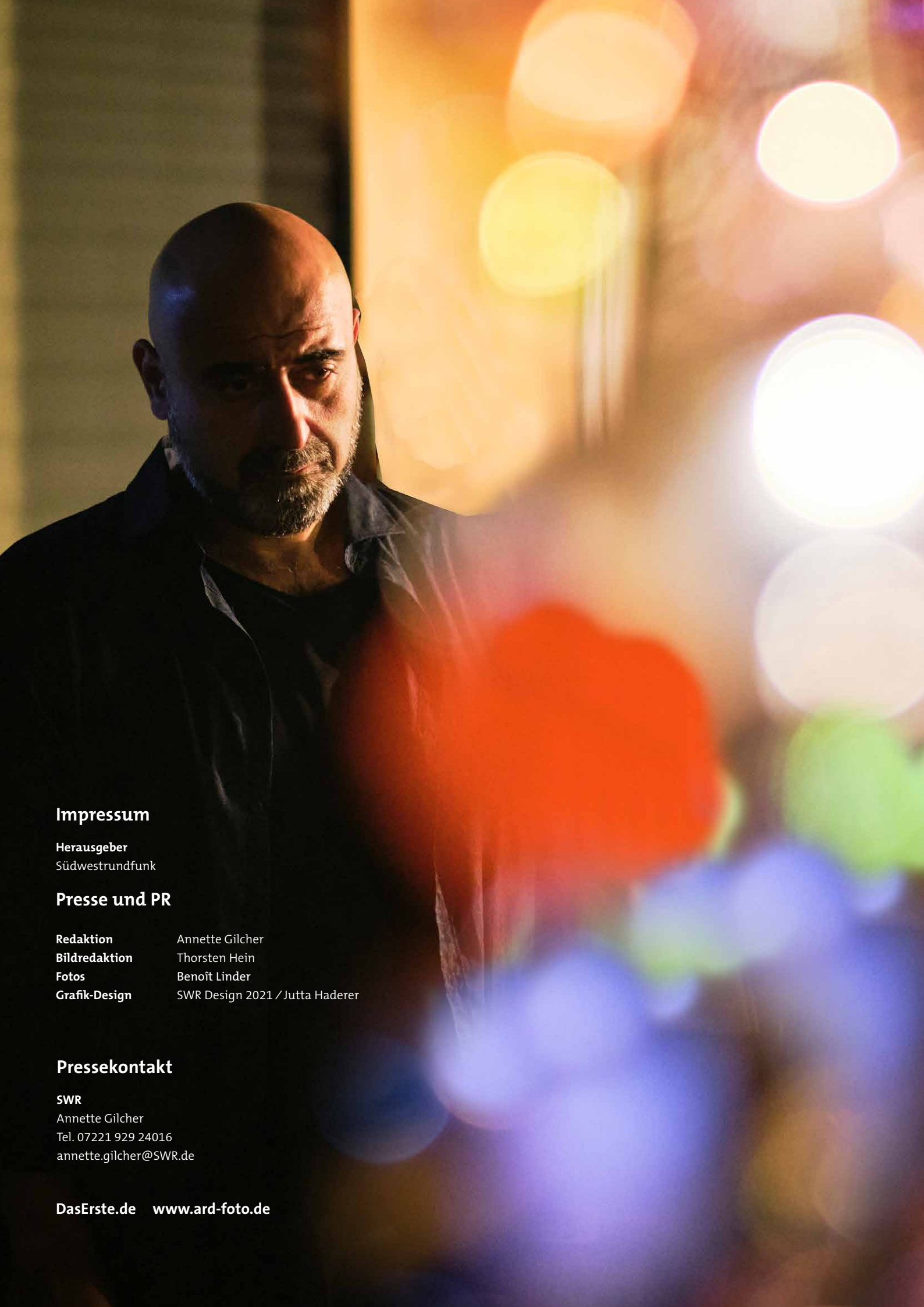
DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG



DER BÖSE
KÖNIG



Impressum

Herausgeber
Südwestrundfunk

Presse und PR

Redaktion	Annette Gilcher
Bildredaktion	Thorsten Hein
Fotos	Benoît Linder
Grafik-Design	SWR Design 2021 / Jutta Haderer

Pressekontakt

SWR
Annette Gilcher
Tel. 07221 929 24016
annette.gilcher@SWR.de

DasErste.de www.ard-foto.de